

Telefon: 233 - 92 430
Telefax: 233 - 27 290

Oberbürgermeister
Fachstelle gegen
Rechtsextremismus/AMIGRA
FgR/AMIGRA

Zuschuss für Beratung von Opfern rechtsextremer und rassistisch motivierter Gewalt für den freien Träger BEFORE e.V.

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03103

Anlagen:

- Antrag auf Gewährung eines Zuschusses der LHM im Rahmen der Finanzierung der Einrichtung einer Beratungsstelle für Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt
- Eintragung des Vereins in das Vereinsregister
- Vereinssatzung
- Stellungnahme der Kommunen Landeshauptstadt München und Nürnberg zum Bayerischen Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus i.S. Ermittlung weiteren Optimierungsbedarfs

Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses am 24.06.2015 (SB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Hintergrund / Anlass

Der Stadtrat hat am 19. März 2014 festgestellt, dass es im Großraum München ein Defizit im Hinblick auf die Beratung von Opfern rechtsextremer und rassistisch motivierter Gewalt gibt. Zusammenfassend wurde festgestellt, „dass vermutlich bei Ausländern / Migranten, bei Angehörigen von Religionsgruppen (bspw. Muslime), bei politisch Aktiven und evtl. bei Obdachlosen ein Beratungsbedarf im Falle von rechtsextremer oder rassistisch motivierter Gewalt existiert, der von den vorhandenen Einrichtungen nicht oder nicht genügend gedeckt werden kann.“

Nun liegt ein Antrag eines neu gegründeten Vereins „Verein zur Unterstützung Betroffener rassistischer und rechtsextremer Gewalt und Diskriminierung – BEFORE e.V.“ vor, der es sich zum Ziel gesetzt hat, diese Lücke zu schließen. Der neu gegründete Verein „BEFORE e.V.“ beantragt die durch den Stadtrat bereits bereitgestellten Fördergelder für die Beratung von Opfern rechtsextremer und rassistischer Gewalt.

Gründungsmitglieder des Vereins sind

Vorstand

Alt-Oberbürgermeister und Ehrenbürger Christian Ude, Vorsitzender BEFORE e.V.

Siegfried Benker, Geschäftsführender Vorstand BEFORE e.V.

Peter Probst, Geschäftsführer Lichterkette e.V.

Alexander Dipold, Geschäftsführer Mad House

Nükhet Kivran, Vorsitzende Ausländerbeirat München
Tina Schmitt-Böhringer, Schatzmeisterin BEFORE e.V.

Mitglieder

Luise Kinseher, Kabarettistin und Schauspielerin
Anni Kammerlander, langjährige Geschäftsführerin REFUGIO
Hildegard Denninger, langjährige Geschäftsführerin BISS
Angelika Lex, Rechtsanwältin u.a. als Nebenklagevertreterin eines NSU-Opfers
Prof. Dr. em. Heiner Keupp, emeritierter Sozialpsychologe der Ludwig-Maximilians-Universität München
Uche Akpulu, Mitglied Ausländerbeirat der LHM
Oswald Utz, Vorsitzender Behindertenbeirat der LHM

In der Präambel des Vereins heißt es:

„In Anbetracht der Gefahren, die rassistische, antisemitische, antiziganistische, islamfeindliche und andere rechtsextreme Gewalt und Diskriminierung in unserer Gesellschaft darstellen,

in Anbetracht der sich daraus ergebenden gesellschaftlichen Verpflichtung, sich für Betroffene dieser Gewalt und Diskriminierung einzusetzen, diesen soweit als möglich beratend und unterstützend zur Seite zu stehen und für diese Partei zu ergreifen,

begreifen die Mitglieder des Vereins ihre Aufgabe in der Schaffung gesellschaftlicher Verhältnisse, in denen jeder Mensch, gleich welchen nationalen, ethnischen, religiösen, sexuell-orientierten oder weltanschaulichen Hintergrunds, frei und ohne Angst sich bewegen und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann.

Die Mitglieder des Vereins treten dafür ein, dass Wahrnehmungen und Erklärungen dieser Opfer Aufmerksamkeit geschenkt wird, dass die Ängste der Opfer ernst genommen werden und eine stärkere Sensibilisierung der Öffentlichkeit für rassistische, antisemitische, antiziganistische, islamfeindliche und andere rechtsextreme Gewalt und Diskriminierung auch in München entsteht.

Die Mitglieder des Vereins sehen sich als Lobby für die Opfer dieser Gewalt und Diskriminierung. Zentral für die Mitglieder des Vereins ist die Perspektive der Betroffenen.

Die Mitglieder des Vereins treten ein für die Achtung der Menschenrechte, für die Demokratisierung gesellschaftlicher Entscheidungsprozesse und für gewaltlose Konfliktbewältigung.

Die Verfolgung parteipolitischer Ziele ist ausgeschlossen.“

Zielsetzung und Aufgabe des Vereins sind in § 2 und § 3 der Satzung festgehalten. Dort heißt es:

„§ 2 Vereinszweck

Zweck des Vereins ist die Förderung von Demokratie, Toleranz, Hilfe für Opfer rassistischer, antisemitischer, antiziganistischer, islamfeindlicher und anderer rechtsextremer Gewalt und Diskriminierung, indem er sich für die Beratung dieser Betroffenen engagiert. Der Verein unterstützt Personen, die angegriffen worden sind und infolge dessen auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Er fördert und unterstützt die Prävention und Maßnahmen im Bereich Bildung und Jugendhilfe.

§ 3 Tätigkeit

1. Der Verein macht sich zur Aufgabe, Betroffene im Sinne der Präambel zu unterstützen. Das beinhaltet
 - die Organisation einer direkten Unterstützung und Beratung, sowie eine Gewährleistung von längerfristigen Hilfeleistungen für Betroffene. Diese Hilfen können finanzieller, materieller, logistischer oder ideeller Natur sein. Finanzielle und materielle Hilfen können nur dann gewährt werden, wenn eine Bedürftigkeit im Sinne des § 53 Nr. 1 oder 2 Abgabenordnung (Mildtätige Zwecke) vorliegt. Die Beratung richtet sich auch an Angehörige oder Freundinnen bzw. Freunde sowie Zeuginnen bzw. Zeugen von Gewalt und Diskriminierung im Sinne der Präambel.
 - die Recherche und Dokumentation von rechtsextremen und rassistisch motivierten Vorfällen und ihren Folgen für die Betroffenen.
 - Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Vereinszwecks
2. Das politische und soziale Umfeld der Betroffenen wird in die Unterstützung mit einbezogen
 - um damit eine Sensibilisierung der Münchner Öffentlichkeit gegenüber rechtsextremen und rassistisch motivierten Taten und Einstellungsmustern zu erhöhen,
 - um Lernprozesse auszulösen, deren Ergebnisse wiederum in kommunale Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und Rassismus eingebracht werden können.
 - Gleichzeitig sollen Entsolidarisierungsprozesse mit den Tätern und ihrem Umfeld gefördert werden.
3. Weiterhin soll zum Aufgabenbereich des Vereins gehören:
 - Die Aktivierung kommunaler Strukturen zur Verbesserung der Situation der Betroffenen,
 - eine Unterstützung anderer Opferberatungsstellen,
 - eine Beratungstätigkeit von Initiativen, Verbänden, Jugendeinrichtungen, kommunalen Entscheidungsträgern und zivilgesellschaftlichen Netzwerken,
 - die Durchführung von Bildungsveranstaltungen, Seminaren und Projekttagen zu den Themenbereichen Demokratie, Rechtsextremismus, Rassismus, Gewalt, Diskriminierung und Toleranz,
 - die Förderung und Unterstützung von Minderheiten und benachteiligten Menschengruppen.
4. Der Schwerpunkt der Tätigkeit für die in Nummer 1 und 2 genannten Aufgaben soll in der Landeshauptstadt München liegen. Für die in Absatz 3 benannten Aufgaben ist eine Tätigkeit auch außerhalb der Landeshauptstadt München denkbar.“

Mit dem Beschluss vom 19. März 2014 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München beschlossen, eine Finanzierung in Höhe von 240.875 Euro / Jahr für eine Beratungsstelle für die Opfer von rechtsextremer und rassistischer Gewalt bereitzustellen. In dem Beschluss heißt es:

- „1. Die Landeshauptstadt München finanziert die Einrichtung einer Opferberatungsstelle für Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt durch Zuschuss an einen Freien Träger (optimal: bei einem eingetragenen Verein). Der Zuschuss wird vorerst auf einen Jahresbetrag von maximal 240.875 Euro / Jahr festgesetzt.
2. Für das Haushaltsjahr in dem das Projekt Opferberatung eingerichtet wird, wird ein zusätzlicher einmaliger Zuschuss in Höhe von 27.000 Euro zur Finanzierung der Erstausstattung und der eventuell anfallenden Maklercourtage bereitgestellt.“

2. Beurteilung der Sachlage

Der Verein ist im Vereinsregister eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Aus der Vereinssatzung ergibt sich, dass der Verein optimal geeignet ist, um die angestrebte Beratungsstelle einzurichten und zu betreiben (siehe Vereinssatzung als Anlage). Daher wird vorgeschlagen, den Zuschuss an BEFORE e.V. zu genehmigen.

Es handelt sich bei diesem Beschluss um die Realisierung eines weiteren Bausteins der Münchner Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Auch die Bayerische Staatsregierung hat 2009 ein „Bayerisches Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus“ aufgelegt und 2014 den zweiten Bericht über die Fortentwicklung angefertigt. Über den Bayerischen Städtetag wurden nun die Kommunen um Stellungnahmen i. S. weiteren Optimierungsbedarfs gebeten. In der Anlage findet sich daher die gemeinsame Stellungnahme der Kommunen München und Nürnberg zur Kenntnis.

3. Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

II. Antrag des Referenten

1. Die Landeshauptstadt München vergibt den bereits genehmigten und im Budget des Direktoriums bei der Kostenstelle 10400000, Finanzposition 0200.700.0000 eingestellten Zuschuss in Höhe von maximal 240.875 Euro sowie den bereits genehmigten einmaligen Zuschuss in Höhe von 27.000 Euro zur Finanzierung der Erstausrüstung und der eventuell anfallenden Maklercourtage an den Verein BEFORE e.V.. Die einmalige Bereitstellung erfolgt durch das Direktorium im Benehmen mit der Stadtkämmerei durch Büroverfügung.
2. BEFORE e.V. unterliegt den Vorgaben aus dem Grundsatzbeschluss der Vollversammlung vom 19. März 2014.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Der Referent

Dieter Reiter
Oberbürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst

**an das Direktorium - Dokumentationsstelle
 an die Stadtkämmerei
 an das Revisionsamt**

z. K.

V. Wv. -Direktorium FgR

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

z.K.

BOB	D-L	GL/L	GL 1/BW	(HA-I/L) (HA-II/L)	Dienstst.-Leitg.	Entwurfsverf.
				Nichtzutreffendes bitte streichen!	(alle Änderungs- u. Ergänzungswünsche von D-L wurden berücksichtigt)	
						Datum / Handzeichen